

Protokoll

08.11.2016 | 17.00 Uhr - 18.20 Uhr | Haus Bachem

Anwesend

Michael Bungarz, CDU

Bruno Gola, FDP

Joachim Hirzel, SPD

Peter Landsberg, KöWI

Roman Limbach, CDU

Claudia Owczarczak, Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Dietmar Rüschi, FDP

Björn Seelbach, SPD

Lutz Wagner, KöWI

Bernhard Rothe, AMP

Heimo Thomas, AMP

Anya Geider, Stadt Königswinter

Dominik Braunsteiner, Stadt Königswinter

Dr. Andreas Pätz, WWG

Oliver Bremm, Tourismus Siebengebirge
GmbH

Alfred Körbel, plan-lokal

Leonie Mesch, plan-lokal

Jakob Hamborg, plan-lokal

Begrüßung und Tagesordnung

Frau Geider begrüßt die anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppe Altstadtentwicklung, die erschienenen Bürgerinnen und Bürger, sowie die Vertreter der Gruppe AMP. Herr Körbel erläutert anschließend die Tagesordnung, die aus einem öffentlichen und einem nicht-öffentlichen Teil besteht. In dem öffentlichen Teil soll die Entwurfsfassung des IHKs besprochen werden, Schwerpunkt liegt dabei auf der Gebietsabgrenzung und dem Maßnahmenkatalog.

Entwurfsfassung IHK

Gebietsabgrenzung

Die Gebietsabgrenzung ist sehr eng gefasst, beinhaltet dabei aber den Raum der vorgesehenen Maßnahmen. Es herrscht Einigkeit bei den Anwesenden, dass geprüft werden soll, ob die Gebietsabgrenzung auch das Lemmerz-Areal beinhalten kann. Frau Geider wird die Möglichkeit der Einbeziehung des Lemmerzareals in die Gebietsabgrenzung mit der Bezirksregierung besprechen.

Maßnahmenbögen

Anschließend werden die Maßnahmenbögen besprochen. Es wird gefragt, wie verbindlich die Beschreibung der Maßnahmen im IHK ist. Herr Körbel erklärt dazu, dass die Maßnahmen im IHK teilweise nur grob beschrieben und kalkuliert sind, um einen gewissen Spielraum beizubehalten. Auf eine weitere Rückfrage erklärt Herr Körbel, dass weitere Aspekte den Maßnahmen nachträglich zugefügt werden können.

Es wird die Frage gestellt, ob es in einem IHK sinnvoller ist, die Maßnahmen sehr kleinteilig aufzugliedern oder in große Maßnahmen zu bündeln. Herr Körbel antwortet dazu, dass der Rahmen stimmig sein sollte und es darauf ankommt, dass die wichtigen Belange im IHK mit sinnvollen Maßnahmen behandelt werden.

Es besteht der Konsens, dass in der heutigen Veranstaltung keine grundsätzlichen Aspekte, z.B. neue Maßnahmen mehr diskutiert werden. Der Fokus der Besprechung der Maßnahmenbögen sollte auf der Priorität der Maßnahme und dem Zeithorizont liegen, weil hier noch unmittelbar Einfluss genommen werden kann. Frau Geider erklärt, dass bei einigen Maßnahmen das Jahr 2016 als Umsetzungszeitraum angegeben ist, da mit den Maßnahmen bereits begonnen wurde.

Es wird die Anmerkung gemacht, dass die Nummerierung der Maßnahmen, der Ziele und der Angabe der Priorität in unterschiedlichen Nummerierungen erfolgen soll, um Doppelungen zu vermeiden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Grundförderantragsstellung nicht nachgewiesen werden muss, dass der kommunale Eigenanteil zur Finanzierung aller Maßnahmen des IHKs im Haushalt verfügbar ist. Dies ist erst bei der Beantragung der einzelnen Maßnahmen bei der Bezirksregierung notwendig.

A1: Kleinräumige Wohnungsmarkt- und Wohnstandortanalyse

- Diese Maßnahme ist für das Jahr 2017 angesetzt und muss für dieses Jahr noch in den Haushalt aufgenommen werden.

A4: Ansiedlung eines Nahversorgers

- Herr Körbel erklärt, dass der Zwischenerwerb eines Grundstücks durch die Stadt förderungsfähig ist. Dies könnte zur Sicherung der Nutzung in entsprechenden Fällen sinnvoll sein.

A7: Zukunftsperspektive Einzelhandel und Dienstleistungen

- Die Laufzeit der Maßnahme ist laufend, da die Aufgaben zum einen fortlaufend von Akteuren durchgeführt werden und zum anderen im Budget des Altstadtmanagements enthalten sind, welches ebenfalls fortlaufend die Entwicklung der Altstadt begleitet.

A9: Konzeptstudie Kinder und Jugendliche in der Altstadt

- Es wird der Wunsch geäußert, die Maßnahme vorzuziehen. Problematisch sind aber die kalkulierten 25.000€, welche in den vorangehenden Jahren nicht im Haushalt verfügbar sind. Als Lösung wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Jahr 2019 zu belassen, allerdings soll die Vorarbeit durch Verwaltung und Politik bereits im Jahr 2018 beginnen. Das Jahr 2018 soll als Vorlaufzeit schraffiert werden.
- Es wird festgehalten, dass die Belange von Kindern und Jugendlichen bei heutigen Umbaumaßnahmen z.B. des öffentlichen Raumes auch ohne ein umfassendes Konzept regelmäßig berücksichtigt werden.

B7: Bebauungspläne

- Diese Maßnahme sollte als laufende Maßnahme im IHK behandelt werden.

B9: Denkmalpflegeplan

- Es soll geprüft werden, ob für diese Maßnahme alternative Fördermöglichkeiten bestehen.

B11: Konzept zur Steigerung der Energieeffizienz

- Es soll demnächst ein Konzept für das gesamte Stadtgebiet entwickelt werden. Diese Maßnahme sollte dort integriert werden.

C1: Erweiterung Besucherleitsystem

- Es wird der Hinweis gegeben, dass „Erweiterung“ der falsche Begriff sei. Es gehe eher um ein „Einheitliches Besucherleitsystem“ oder eine „Optimierung des Besucherleitsystems“. Das Besucherleitsystem der Altstadt sollte auch mit dem Leitsystem des Siebengebirges abgestimmt sein. Die Maßnahme wird in „Besucherleitsysteme“ umbenannt.
- Der Zeitraum ist auf 2021 gelegt, da die Maßnahme an die Umsetzung der Bahnunterführung gekoppelt ist. Durch die Unterführung werden sich neue Besucherströme und Wegebeziehungen ergeben.

C5: Tierparade: Königswinterer Drache oder Esel

- Der Begriff „Tierparade“ wird durch das Wort „Sympathieträger“ ersetzt.

E6: Anbindung Parkplatz Oberweingarten

- Es soll für die Maßnahme überprüft werden, ob eine Fördermöglichkeit über den EFRE-Call „Grüne Infrastruktur“ besteht. Die Anmeldung für die EFRE-Förderung wäre bereits Mitte 2017.

E8: Parkraumkonzept

- Es befasst sich bereits eine Arbeitsgruppe mit der Thematik „Parken“. Im Jahr 2021 soll nach dem Bau der Unterführung und der neuen Verkehrsführung durch den Bau der Ersatzstraße ein umfangreiches neues Konzept entwickelt werden, welches sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Parkens für Bewohner und Touristen auseinandersetzt.

Herr Thomas regt an, als Maßnahme die Aufstellung eines Masterplanes zu ergänzen. Im Rahmen des vorgesehenen Abstimmungstermins mit der Bezirksregierung sollen die Fördermöglichkeiten einer solchen Maßnahme thematisiert werden.

Weitere Vorgehensweise

Die Anmerkungen zu den Maßnahmen werden eingearbeitet. Das Protokoll der Arbeitsgruppensitzung dient als Ergänzung für die Unterlagen zur Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 17.11.2016, bei der der Entwurf des IHKs ebenfalls thematisiert wird.

Am 01.12.2016 findet die öffentliche Abschlussveranstaltung statt, bei der das Konzept präsentiert werden soll.

Anfang Dezember wird es einen Abstimmungstermin mit der Bezirksregierung geben.

Am 13.12.2016 soll das Konzept durch den Planungs- und Umweltausschuss und am 20.12.2016 durch den Stadtrat politisch beschlossen werden.

Leitbild

Die Einzigartigkeit der Altstadt erkennen und leben.
Die lebendige Altstadt zwischen Rhein, Siebengebirge und Drachenfels mit hoher Lebens- und Erlebnisqualität.

Handlungsfelder

A - Nutzungsstrukturen

B - Stadtgestaltung, historische Bausubstanz und Klimaschutz

C - Tourismus und Kultur

D - Natur und Freiraum

E - Verkehr und Mobilität

Leitsätze

Die lebendige Altstadt von Königswinter.

Die Altstadt von Königswinter - historisch geprägt in die Zukunft.

Die Altstadt von Königswinter - unverkennbare Lebens- und Aufenthaltsqualitäten für Bewohner und Touristen.

Stadt, Berg, Fluss: Rheinromantik und Altstadt-leben - umgeben von Natur.

Konfliktarm und sicher - nachhaltige Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer.

Strategische Ziele

Ziele

<p>1 Stärkung des Wohnstandorts Altstadt</p> <p>1.1 Bedienung differenzierter Wohnungsmarktsegmente (familiengerechtes Wohnen, spezialisierte Wohnformen, generationsübergreifendes Wohnen, Studierende)</p> <p>1.2 Flächenpotenziale der Altstadt mobilisieren und nutzen</p> <p>1.3 Verbesserung des Wohnumfeldes</p> <p>2 Stärkung der Funktionsvielfalt in der Altstadt</p> <p>2.1 Wiederbelebung von leerstehenden Ladenlokalen</p> <p>2.2 (Fußläufige) Nahversorgung sichern und stärken</p> <p>2.3 Bestehende Einzelhandelsstrukturen sichern, qualifizieren und spezialisieren</p> <p>2.4 Kleinere Ladenlokale für spezialisierten Einzelhandel nutzbar machen</p> <p>2.5 Ansiedlung eines kleinteiligen, vor Ort produzierenden Handwerksclusters</p> <p>2.6 Angebote im Dienstleistungssektor erweitern</p> <p>2.7 Unterstützung innovativer Unternehmenskonzepte</p> <p>2.8 Unterstützung bei der Vernetzung von Handel, Gastgewerbe und Kultur</p> <p>2.9 Moderne, zukunftsgerichtete Arbeitsplätze schaffen</p> <p>3 Stärkung der sozialen Integration</p> <p>3.1 Generationsgerechte Altstadtentwicklung</p> <p>3.2 Schaffung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche</p>	<p>4 Verbesserung des Erscheinungsbildes und der städtebaulichen Situation</p> <p>4.1 Verbesserung der Attraktivität und der Aufenthaltsqualitäten des öffentlichen Raumes</p> <p>4.2 Verbesserung des Erscheinungsbildes der Gebäude und des Stadtbildes</p> <p>4.3 Aufwertung und Entsiegelung von privaten Freiflächen und Hinterhöfen</p> <p>4.4 Begegnungsorte für Bewohner schaffen unabhängig von Ladenöffnungszeiten und Tourismus</p> <p>4.5 Verbesserung der städtebaulichen Verknüpfung von Talstation und Altstadt</p> <p>4.6 Aufwertung der Altstadteingänge</p> <p>5 Bewahrung und Stärkung des historischen Erbes der Altstadt</p> <p>5.1 Ablesbarkeit von historischen Strukturen im öffentlichen Raum schaffen</p> <p>5.2 Stärkung der Sensibilität für Stadtgestaltung und für die Wahrung des historischen Erbes bei Bauherren und Gewerbetreibenden</p> <p>6 Nachhaltige, klimaverträgliche Altstadt</p> <p>6.1 Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestandes</p> <p>6.2 Verbesserung des Stadtklimas und der Lebensqualität durch Begrünungsmaßnahmen</p>	<p>7 Touristische und kulturelle Qualitäten der Altstadt hervorheben und stärken</p> <p>7.1 Kulturelle Identität finden, beleben und fördern; Markenbildung</p> <p>7.2 Stärkung der touristischen Hauptwegebeziehung Drachenfelsstraße</p> <p>7.3 Imageverbesserung der Altstadt</p> <p>7.4 Hochwertige Angebote für Individualtouristen schaffen</p> <p>7.5 Sicherung, Qualifizierung und behutsame Erweiterung der Angebotsstruktur bei Gastronomie und Hotellerie</p> <p>7.6 Entwicklung von neuen zielgruppenspezifischen Dienstleistungsangeboten</p> <p>7.7 Förderung der Ansiedlung von Kulturschaffenden und Kulturorganisationen und deren Vernetzung / Kulturtourismus</p>	<p>8 Die einmalige Lage an Rhein und Siebengebirge umgeben von Natur als Identifikationsmerkmal und zentrales Element für eine nachhaltige Altstadtentwicklung nutzen</p> <p>8.1 Sichtachsen und funktionale Beziehungen zwischen Rhein und Siebengebirge akzentuieren</p> <p>8.2 Stärkere Thematisierung der Elemente „Wasser“ und „Rhein“ in der Altstadtentwicklung</p> <p>8.3 Weitere Freizeitangebote entsprechend der Standortvorteile entwickeln</p> <p>8.4 Konfliktarmes Nebeneinander der Themen Naturschutz und Tourismus</p> <p>8.5 Betonung der kulturlandschaftlichen Wurzeln und Traditionen und der Bezüge zwischen Altstadt und Siebengebirge</p>	<p>9 Verbesserung der Erreichbarkeit und der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer</p> <p>9.1 Verbesserung der Verkehrsführung und Erschließungssituation in der Altstadt</p> <p>9.2 Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit</p> <p>9.3 Verbesserung der Parkplatzsituation sowohl für Bewohner als auch für Touristen</p> <p>9.4 Verkehrsberuhigung</p> <p>9.5 Verringerung der Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern an der Rheinpromenade</p> <p>9.6 Ausbau der EMobilität</p>
--	---	--	---	--

Abbildung 24: Leitbild und Zielsystem